

# *Geschäftsbericht*



# 1964



**KREIS-und STADT-  
SPARKASSE BAD HERSFELD**





**KREIS und STADT - SPARKASSE BAD HERSFELD**

*Geschäftsbericht*

*für das Jahr* **1964**





## GESCHÄFTSSTELLEN

STADT BAD HERSFELD



Hauptstelle



Hauptzweigstelle



Nebenzweigstellen



Haltepunkte der  
„Fahrbaren Zweigstelle“

Hauptstelle: Bad Hersfeld, Dudenstraße 15

Hauptzweigstelle: Heringen/Werra

Nebenzweigstellen: Bad Hersfeld, „Am Rathaus“

Bad Hersfeld, Stadtteil „Hohe Luft“

Bad Hersfeld, BGS-Unterkunft

Ausbach                      Niederaula

Friedewald                  Niederjossa

Hattenbach                Philippsthal/Werra

Heimboldshausen        Ransbach

Kirchheim                  Schenklengsfeld

Kleinensee                Widdershausen

Lengers                    Wölfershausen

Fahrbahre Zweigstelle „Kundendienst“

Die Kreis- und Stadtparkasse Bad Hersfeld ist eine dem gemeinen Nutzen dienende Anstalt des öffentlichen Rechts und als solche gemäß § 1807 BGB mündelsicher.

Für die Verbindlichkeiten der Sparkasse haften der Kreis Hersfeld und die Stadt Bad Hersfeld unbeschränkt.

Die Sparkasse gehört dem Hessischen Sparkassen- und Giroverband — Sitz Frankfurt am Main — als Mitglied an und ist über diesen dem Deutschen Sparkassen- und Giroverband e. V., Bonn, angeschlossen.

Mit der Landesbausparkasse Hessen — Abteilung der Hessischen Landesbank (Girozentrale) Frankfurt am Main — sowie den Hessen-Nassauischen Versicherungsanstalten — Anstalten des öffentlichen Rechts — Wiesbaden, steht die Sparkasse in Arbeitsgemeinschaft.

## Verwaltung der Sparkasse

### Vorstand

Vorsitzender: Landrat Edwin Zerbe, Bad Hersfeld

Stellvertreter: Bürgermeister Werner Hessemer, Bad Hersfeld

Mitglieder: Sparkassendirektor Philipp Desel, Bad Hersfeld

Direktor Otto Baumgarten, Bad Hersfeld

Bergwerksdirektor Wilhelm Brechlin, Heringen/Werra

Bürgermeister Wiegand Kimpel, Kirchheim

Bürgermeister Fritz Lorré, Schenklengsfeld

Geschäftsführer Heinrich Otto, Bad Hersfeld

Aufseher Karl Reinhardt, Lengers

Kreishandwerksmeister Heinrich Schade, Bad Hersfeld

### Geschäftsleitung

Sparkassenleiter: Sparkassendirektor Philipp Desel, Bad Hersfeld

Stellvertreter: Sparkassenoberrat Ernst Willwacher, Bad Hersfeld





Bad Hersfeld — Stiftsruine

Austragungsort der alljährlich stattfindenden Festspiele

## Geschäftsentwicklung

### Allgemeine Übersicht

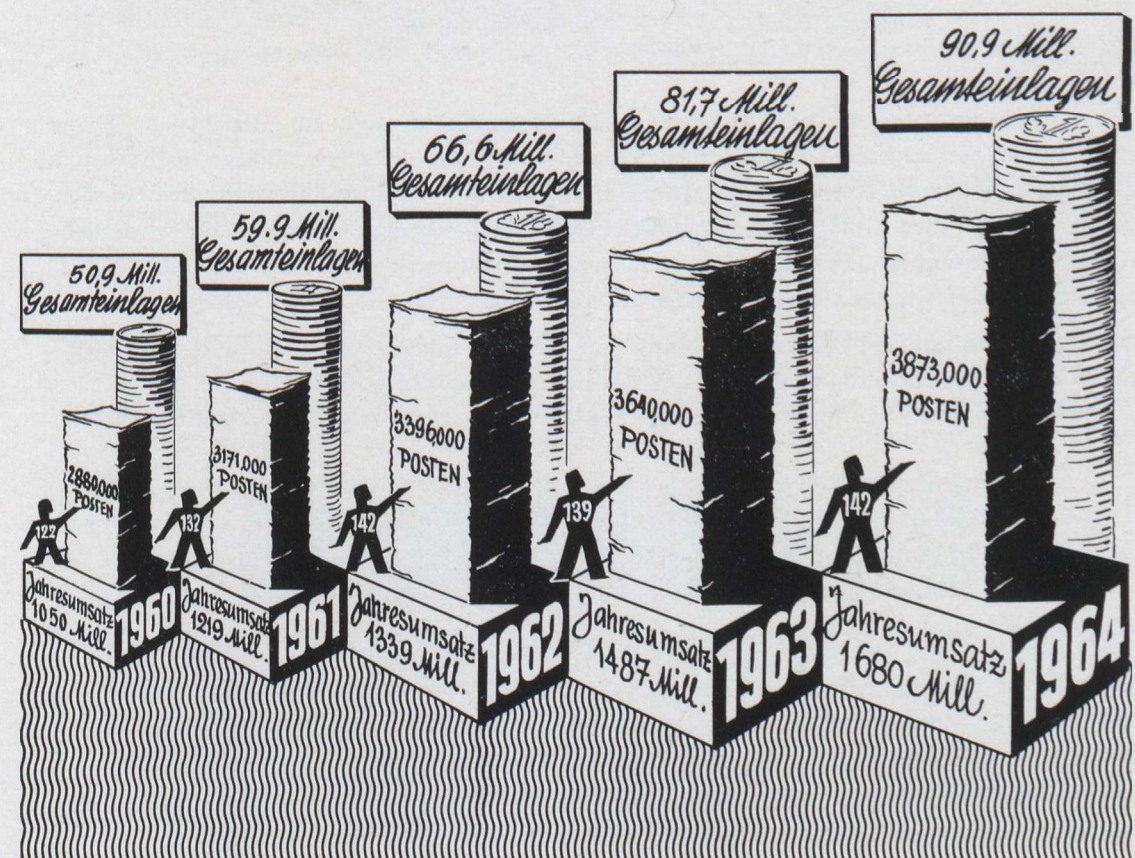
Der allgemeine Konjunkturaufschwung in der Bundesrepublik beeinflusste auch die wirtschaftliche Tendenz unseres Kreisgebietes, wenn auch die Zuwachsraten bei einigen Wirtschaftszweigen den Bundesdurchschnitt nicht ganz erreichen dürften. Im großen und ganzen kann man jedoch die Feststellung treffen, daß die im Jahre 1964 anhaltende Aufwärtsentwicklung, der soziale Aufstieg breiter Schichten der Bevölkerung und die Stärkung der mittelständischen Unternehmen ihren sichtbaren und überzeugenden Ausdruck auch in der starken Ausweitung des Geschäftsumfanges unserer Sparkasse gefunden haben. Wir fügen hinzu: Nicht zuletzt durch das Vertrauen unserer Kunden und vor allem unserer Sparer.

Das Bilanzvolumen überschritt im Laufe des Berichtsjahres die 100 - Millionengrenze und erreichte nach einer Steigerung von 12,5 Mill. DM zum Jahresende 1964 die Summe von 107,8 Millionen DM.

Die Gesamteinlagen stiegen um 9,2 Mill. = 11,1% des Jahresanfangsbestandes auf 90,9 Mill. DM. Stärker noch als bei den Einlagen war die Steigerung des Kredit- und Darlehensvolumens um 11,2 Mill. DM = 18,5 % des Jahresanfangsbestandes auf 71,6 Mill. DM zum Ende des Berichtsjahres.

Auch die Umsätze konnten nochmals um 194 Mill. DM erhöht werden und erreichten damit rd. 1,68 Milliarden DM.

Die Zahl der bearbeiteten Geschäftsvorfälle (Buchungsposten) stieg im Jahre 1964 um rund 233.000 Stück auf rund 3,9 Millionen Stück; das entspricht einem Postenanfall von 15.492 Stück pro Arbeitstag (gegenüber 14.561 Stück im Jahre 1963).





## Sparverkehr

Ende 1964 verwaltete die Sparkasse auf 49.550 Sparkonten einen Spareinlagenbestand von 62,3 Mill. DM, das waren rd. 2.100 Konten bzw. rd. 7,6 Mill. DM mehr als Ende 1963. Der Durchschnittsbestand der Sparguthaben hat sich um 106,— DM auf 1258,— DM am Ende des Berichtsjahres erhöht.

An dem Einzahlungsüberschuß der Sparguthaben waren das

1. Quartal mit 41,0 %	3. Quartal mit 6,9 %
2. Quartal mit 11,7 %	4. Quartal mit 40,4 %

beteiligt.

Damit folgte die unterschiedliche Entwicklung der Spareinlagen auch im Berichtsjahr einem schon früher beobachteten jahreszeitlichen Rhythmus. Obgleich die Schwankungen im Wachstum der Spareinlagen von einer Vielzahl zeitweise gegenläufiger Einflüsse hervorgerufen werden, lassen sie sich dennoch bis zu einem gewissen Grad auf bestimmte, in jedem Jahr wiederkehrende Faktoren zurückführen, die in den Einkommensverhältnissen und Verbrauchergewohnheiten breiter Sparerschichten begründet sind.

Die prämienbegünstigten Spareinlagen hatten an der erfreulichen Sparleistung einen beachtlichen Anteil; auf sie entfallen etwa 14,5 % des gesamten Jahreszuwachses.

Die Anzahl der abgeschlossenen Sparverträge hat sich in den letzten vier Jahren wie folgt erhöht.

Jahr	1961	1962	1963	1964
Anzahl der Verträge	2.205	3.056	4.179	4.997

Vielfache Anregungen zum Sparen gingen von den zahlreichen Kleinsparformen aus, unter denen das Prämiensparen (PS-Sparen), bezogen auf die Teilnehmerzahl, weiterhin die Spitze hält.

80.983 PS-Lose wurden im Berichtsjahr ausgegeben, auf die 10.242 Gewinne im Gesamtbetrag von 55.607,— DM fielen.

Das Schulsparen bietet Kindern und Jugendlichen Gelegenheit, sich durch Ansammeln kleinerer Geldbeträge an ein regelmäßiges Sparen zu gewöhnen. Schule und Sparkasse fördern diese praktische Sparübung, weil die Anleitung der heranwachsenden Menschen zum richtigen Umgang mit dem Geld zu den wichtigen allgemeinen Erziehungsaufgaben gehört. Immer mehr setzt sich die Erkenntnis durch, daß bei der Heranbildung der Jugendlichen die Anleitung zum wirtschaftlich richtigen Verhalten nicht zu kurz kommen darf. Wir danken allen, die uns bei dieser Aufgabe geholfen haben, für ihre tatkräftige Mitarbeit und freundliche Unterstützung.

Die von der Sparkasse bei verschiedenen Anlässen im Leben der Kinder und Jugendlichen ausgegebenen Geschenk-Gutscheine bieten zwar materiell nur einen bescheidenen, in der Praxis jedoch recht wirksamen Anreiz zum Sparen. Rund 5.000,— DM hat die Sparkasse im Jahre 1964 zur Einlösung dieser Gutscheine bereitgestellt und in vielen Fällen wurde den Jugendlichen auf diesem Wege zu dem ersten Sparkassenbuch verholfen.

Der Weltspartag 1964, der am 30. Oktober unter dem Leitgedanken

„Alle Welt spart“

begangen wurde, brachte mit einem Sparaufkommen von rd. 1,5 Mill. DM in 8.878 Einzelposten ein neues Rekordergebnis (im Vorjahr rd. 1,3 Mill. DM in 7.318 Einzelposten).

## Sonstige Einlagen

Im Berichtsjahr erhöhte sich der Bestand an Sonstigen Einlagen (Sicht- und befristete Einlagen) um 1,6 Mill. DM auf 28,6 Mill. DM. Im gleichen Zeitraum stieg die Zahl der Girokonten um 1.849 Stück auf nunmehr 16.205 Stück.

Rund 55 % dieser Konten werden für Lohn- und Gehaltsempfänger sowie sonstige wirtschaftlich Unselbständige geführt, für einen Personenkreis also, der auf der Grundlage verbesserter Einkommen in den Bereich hineingewachsen ist, welcher die Führung eines Girokontos rechtfertigt. Bei den Lohn- und Gehaltskonten handelt es sich um vollwertige Zahlungsverkehrskonten, über die die weite Skala der Dienstleistungen der Sparkasse in Anspruch genommen werden kann.

Wie aus den nachstehenden Zahlen erkennbar ist, hat sich der Umfang unseres Giroverkehrs in der kurzen Spanne von 5 Jahren mehr als verdoppelt.

	1959	1961	1963	1964	Zugang von 1959—1964
Anzahl der Girokonten (incl. Debitoren) Stück	8.016	10.975	14.356	16.205	103 %
Umsätze im Giroverkehr in Mill. DM	641,9	886,2	1.152,1	1.307,8	104 %

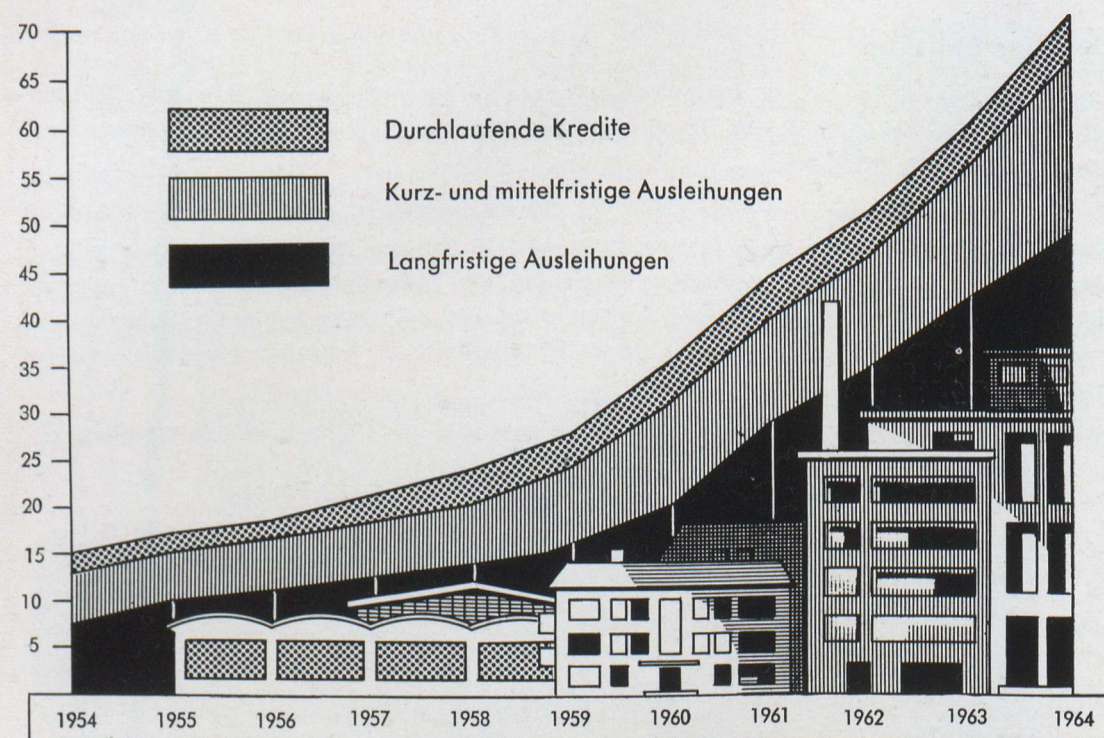


## Allgemeiner Überblick

Schneller noch als die Einlagen stiegen im Berichtsjahr die Kredite und Darlehen. Dabei sind die langfristigen Ausleihungen noch stärker in den Vordergrund gerückt. Die Gründe hierfür lagen vor allem in der gestiegenen Kreditnachfrage der Kunden. Das Schwergewicht der langfristigen Ausleihungen der Sparkasse lag wiederum in der Finanzierung des Wohnungsbaues. Sehr erheblich stiegen aber vor allem die Darlehenswünsche der gewerblichen Wirtschaft, die zur Finanzierung der betrieblich notwendigen Investitionen benötigt wurden.

Im kurz- und mittelfristigen Bereich dominierten, an der Höhe des Bestandes gemessen, die Kontokorrent- und Wechseldiskontkredite. Die größte Steigerungsquote entfiel jedoch mit 34 % auf die kurz- und mittelfristigen Darlehen.

Insgesamt stellten wir unserer Kundschaft Kredite und Darlehen im Gesamtbetrage von 45,4 Mill. DM neu zur Verfügung; das gesamte Ausleihvolumen erhöhte sich damit — unter Berücksichtigung der Tilgungsrückflüsse — um 11,2 Mill. DM auf 71,6 Mill. DM.



## Kontokorrentkredite und Wechsel

Nachdem die Kontokorrentkredite im Jahresdurchschnitt 1964 um rd. 1,5 Mill. DM über den Vergleichszahlen des Vorjahres lagen, erhöhten sie sich am Jahresende mit rd. 0,5 Mill. DM nur geringfügig gegenüber dem Jahresanfangsbestand. Nach wie vor nahmen die im Berichtsjahr von unserem Institut der gewerblichen Wirtschaft zur Verfügung gestellten Betriebsmittelkredite einen besonderen Platz in der kurzfristigen Finanzierung mittelständischer Unternehmen ein. Nach unseren Beobachtungen haben zahlreiche Firmen ihre Zahlungsbereitschaft unter Anlegung strengerer Maßstäbe überprüft. Als Folge davon wurden Kreditlinien erweitert oder neu eingeräumt. Die Tendenz, mit Hilfe von Kontokorrentkrediten Lieferantenschulden unter Skontoabzug zu bezahlen, war stärker ausgeprägt als in den Vorjahren.

Von den Kredit-Neubewilligungen des Jahres 1964 entfielen auf:

	Stückzahl	Betrag in DM
Kontokorrentkredite	394	7,2 Mill.
Wechselkredite	7.358	15,1 Mill.

Mit diesen Kreditbewilligungen wurden die Vorjahresergebnisse im Kontokorrentkreditgeschäft um 2,2 Mill. DM und im Wechseldiskontgeschäft um 1,9 Mill. DM übertroffen.

Die am Ende des Berichtsjahres tatsächlich in Anspruch genommenen Kontokorrentkredite einschließlich Guthabenüberziehungen ergeben sich aus der nachfolgenden Übersicht:

	Ende 1963	Ende 1964
Anzahl	2.181	2.227
Betrag in DM	8.641.000,—	9.187.000,—

Der Wechsel diente auch 1964 vielen Handelsfirmen und Unternehmen als ein einfaches und billiges Finanzierungsmittel. Der Bestand der am 31. 12. 1964 bei uns ausgewiesenen Wechselkredite erhöhte sich um 0,5 Mill. DM auf 3,8 Mill. DM.

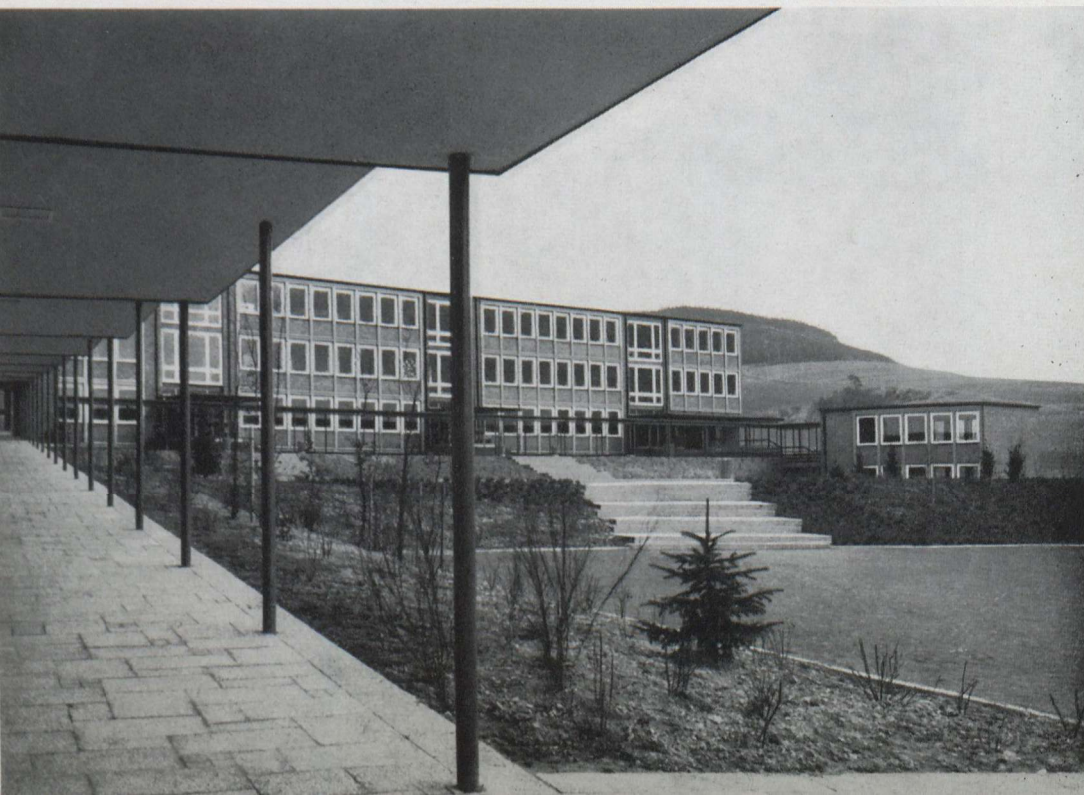


## Kurz- und mittelfristige Darlehen

Von der Möglichkeit, auf einfache und zinsgünstige Art Bardarlehen für Anschaffungen des privaten Bedarfs aufzunehmen, machten im Jahre 1964 1.223 Kreditnehmer Gebrauch. Ihnen stellte die Sparkasse insgesamt rd. 1,5 Mill. DM in Form des sogenannten Kleindarlehens zur Verfügung. Für die Anschaffung von Gebrauchsgütern des privaten Bedarfs gewährte die Sparkasse ferner Kaufkredite (Teilzahlungskredite) im Gesamtbetrage von rd. 1 Mill. DM in 576 Einzeleposten. Stückzahlmäßig trat nur eine geringe Erhöhung gegenüber dem Vorjahr ein, während sich betragsmäßig eine Steigerung um mehr als 30 % ergab.

An sonstigen mittelfristigen Darlehen, die vornehmlich gewerblichen Finanzierungen (Investitionen des Handels, des Handwerks und der Landwirtschaft) aber auch der Privatkundschaft dienen, stellte die Sparkasse im Berichtsjahr rd. 5,4 Mill. DM in 668 Einzeleposten zur Verfügung. Das Ausleihvolumen (nur kurz- und mittelfristige Darlehen) belief sich am Jahresende 1964 auf 2.709 Einzeldarlehen im Gesamtbetrage von rd. 6,5 Mill. DM (Ende 1963 rd. 4,8 Mill. DM). Insgesamt wurden somit an kurz- und mittelfristigen Darlehen im Berichtsjahr bewilligt:

	Anzahl	Betrag in DM
Kleindarlehen	1.223	1.452.000,—
Kaufkredite	576	1.012.000,—
sonstige mittelfristige Darlehen	668	5.424.000,—



Neubau Volks-  
schule  
Heringen/W.

## Langfristige Ausleihungen

Die Bereitstellung von Hypothekendarlehen gehört zu den traditionellen Aufgaben unserer Sparkasse. Ende 1964 fielen 48,0 % aller Ausleihungen der Sparkasse auf Finanzierungsmittel für den Wohnungsbau.

Im Berichtsjahr 1964 wurden rd. 6 Mill. DM neu bereitgestellt; damit wurden seit dem Jahre 1948 über 5.000 Wohnungen von der Sparkasse mitfinanziert. Diese Finanzierungsleistung ist ein weiterer Beitrag der Sparkasse zur Beseitigung des Fehlbestandes an Wohnungen im Kreise Hersfeld.

Daneben stellte die Sparkasse im Berichtsjahr der heimischen Wirtschaft (vornehmlich Handel und Gewerbe, Industrie und Landwirtschaft) langfristige Kreditmittel im Betrage von 5,7 Mill. DM zur Verfügung. Sie wurden im wesentlichen zur Finanzierung von Investitionen aller Art verwandt. Der vorjährige Kreditbetrag von 3,4 Mill. DM wurde erheblich überschritten.

Die finanzielle Mitwirkung der Sparkasse an kommunalwirtschaftlichen Vorhaben ergibt sich aus der Summe der im Berichtsjahr ausgeliehenen Kommunaldarlehen von rd. 2,5 Mill. DM. Damit hatten wir Ende 1964 insgesamt rd. 10,0 Mill. DM Kommunaldarlehen zur Verfügung gestellt. In dieser Entwicklung spiegeln sich die wachsenden Ansprüche an die kommunalen Leistungen deutlich wider. Mehr als die Hälfte der im Berichtsjahr bereitgestellten Mittel entfiel auf die Errichtung von Schulen, Turn- und Mehrzweckhallen. Die restlichen Mittel wurden vornehmlich für den Straßenbau sowie für die Wasser- und Energieversorgung verwandt.

Insgesamt stellten wir im Berichtsjahr rd. 14,2 Mill. DM in Form von langfristigen Darlehen zur Verfügung. Das Rekordergebnis des Vorjahres wurde damit nochmals erheblich übertroffen.

## Treuhandkredite

Für das Treuhandgeschäft ist seit Jahren charakteristisch, daß die Neubewilligungen zurückgehen, da die Aufgaben in diesem Bereich im wesentlichen abgeschlossen sind. Das gleiche kann man nicht von der Verwaltungs- und Abwicklungsarbeit sagen, die der umfangreiche Komplex dieser Darlehen erfordert. Der Gesamtbestand der Treuhanddarlehen stellte sich am Jahresende 1964 auf 3,8 Mill. DM, der sich auf 787 Einzeleposten verteilt.



## Dienstleistungsgeschäfte

### Spargiroverkehr

Der Spargiroverkehr war durch zahlreiche neue Geschäftsverbindungen und eine weitere Zunahme der Umsätze und Buchungsposten gekennzeichnet.

Wir führten Ende des Jahres 1964 16.205 Girokonten, von denen 8.928 Stück auf Gehalts- und Lohnkonten entfallen.

Einfach, schnell und sicher — diese Vorzüge des Spargiroverkehrs galt es auch im Berichtsjahr zu bewahren. Hierbei nahmen die Vorkehrungen zur Beschleunigung des Spargiroverkehrs eine wichtige Stelle ein. Der Blitz-Giroverkehr über Fernschreiber nahm erheblich zu, was sowohl für ausgehende Überweisungen als auch für den Eingang von anderen Girostellen zutrifft.

Daß die Vorteile des Spargiroverkehrs immer mehr genutzt werden, beweist auch die auf 20.174 Stück angestiegene Zahl der Daueraufträge für regelmäßig wiederkehrende Leistungen, wie Mieten, Beiträge u. ä. Für die Begleichung von Verbrauchsrechnungen für Licht, Gas und Wasser, für Steuern, Abgaben und dergl. bot die Sparkasse ihren Kunden mit gutem Erfolg die Dauerabbuchung (Einzugsverfahren) an.

Die im Berichtsjahr bearbeiteten Überweisungen im Spargiroverkehr sowie die Aufträge im Scheck-, Wechsel- und Lastschrift-Einzugsverkehr beliefen sich auf rund 2,1 Mill. Posten im Gesamtbetrage von rd. 1.308 Mill. DM (gegenüber rd. 1.152 Mill. DM im Vorjahr).

### Außenhandel, Devisen, Sorten

Bei der finanziellen Abwicklung von Export- und Importgeschäften wurde die Sparkasse in verstärktem Maße von ihren Kunden eingeschaltet. Der Gegenwert der im Berichtsjahr verkauften bzw. gekauften Reisedevisen und Sorten beläuft sich auf 1,25 Mill. DM.

### Wertpapier- und Depotgeschäft

Die Einstellung der Sparkassenkunden zu den verschiedenen Formen der Wertpapieranlage hat sich gegenüber dem Vorjahr kaum gewandelt. Während das Interesse der privaten Anleger an Pfandbriefen, Kommunalobligationen und anderen Rentenwerten zunahm, war bei Aktien nach wie vor Zurückhaltung festzustellen.

Um unseren Kunden die Auswahl zwischen den verschiedenen Arten der Kapitalanlage zu erleichtern, haben wir der Anlage- bzw. Vermögensberatung unsere verstärkte Aufmerksamkeit zugewandt.

Die Zahl der von uns durchgeführten Effekten-An- und -Verkäufe erfuhr eine Steigerung von rd. 50 %. Ende 1964 verwalteten wir 984 Wertpapierdepots mit einem Bestand von rd. 4,7 Mill. Einheiten.

### Schließfächer. Nachttresor

Für die sichere Aufbewahrung von Wertsachen und Dokumenten stehen den Sparkassenkunden in unseren Stahlkammern 184 Safes mietweise zur Verfügung. Als weitere Kundendienstleistung erfreuen sich unsere bei der Hauptstelle sowie den größeren Zweigstellen installierten Tag- und Nachttresore steigender Beliebtheit, ermöglichen sie es doch unseren Geschäftskunden, ihre Tageseinnahmen auch außerhalb unserer regulären Schalterzeiten sicher zu deponieren.

Bad Hersfeld —  
Blick auf  
Siedlung  
Zellersgrund



## Zusammenarbeit mit der

## Landesbausparkasse Hessen

Im Berichtsjahr war es der Sparkasse wiederum möglich, durch die enge Zusammenarbeit mit der Landesbausparkasse Hessen — der Bausparkasse der Sparkassen — auf dem Gebiet des Wohnungsbaues die

### „Finanzierung aus einer Hand“

durchzuführen.

Während der Bedarf an I. Hypotheken durch die Sparkasse im wesentlichen selbst gedeckt werden konnte, wurde bei Beleihungen im nachstelligen Raum die Landesbausparkasse Hessen eingeschaltet. In Fällen, in denen die Darlehenssuchenden noch keinen Bausparvertrag besaßen oder in denen eine Restfinanzierung über die erststellige Hypothek hinaus kurzfristig vorgenommen werden mußte, konnten Sofortdarlehen der Landesbausparkasse Hessen angeboten werden.



Das gute Sparaufkommen, verbunden mit den starken Rückflüssen aus Tilgungsleistungen, sicherte eine ausreichende Liquidität. Neben der gesetzlich zu unterhaltenden Mindestreserve bei der Landeszentralbank standen am 31. 12. 1964 Bankguthaben bei der eigenen Girozentrale in Höhe von 8,8 Mill. DM zur Verfügung. Zum Jahresende beliefen sich die gesamten liquiden Mittel im Verhältnis zu den Gesamteinlagen auf 32,5 % gegenüber 34,5 % zum gleichen Zeitpunkt des Vorjahres.

Bei einem im wesentlichen konstant gebliebenen Zinsniveau stieg die Zinsspanne infolge von Änderungen in der Zusammensetzung der Aktiva geringfügig an, während die Aufwendungen für persönliche und sächliche Handlungskosten in der Relation zum Geschäftsumfang weiterhin rückläufig waren.

Der ausgewiesene Reingewinn in Höhe von 658.193,88 DM wird bestimmungsgemäß zur Stärkung der Sicherheitsrücklage verwendet, die damit einen Bestand von 3.982.570,64 DM = 4,38 % der Gesamteinlagen erreichte.

Alle Vermögenswerte wurden vorsichtig bewertet und für alle erkennbaren Risiken Wertberichtigungen bzw. Abschreibungen vorgenommen.

### Sparkassenvorstand

In 6 Sitzungen nahm der Sparkassenvorstand die ihm satzungsmäßig vorgeschriebenen Aufgaben wahr. Er nahm Berichte über die jeweilige Geschäftslage der Sparkasse entgegen und befaßte sich mit grundsätzlichen Fragen der Geschäfts- und Personalpolitik.

Den ehrenamtlichen Mitgliedern des Vorstandes sagen wir auch an dieser Stelle Dank und Anerkennung für ihr uneigennütziges Wirken und für ihre Unterstützung bei der Wahrung und Förderung der Sparkassenziele.

### Überwachung des Geschäftsbetriebes

Das Prüfungsprogramm der Innenrevision sowie der Kreditüberwachung war darauf abgestellt, die ordnungsmäßige Geschäftsabwicklung zu überwachen und für eine dauernde Wirksamkeit der Sicherungen und Kontrollen zu sorgen.

Die Prüfungsstelle des Hessischen Sparkassen- und Giroverbandes, Frankfurt am Main, prüfte die Jahresrechnung 1963 und führte außerdem eine Depotprüfung durch.

Neubau  
Zweigstelle  
Philippsthal  
— Teilansicht  
Kassenhalle —







Neubau  
Zweigstelle  
Schenklengs-  
feld

## Betriebsorganisation und Geschäftsstellen

Durch mannigfache Maßnahmen bemühten wir uns, die Arbeitsvorgänge noch rationeller zu gestalten und die zahlreichen Einrichtungen zu vervollkommen, die unseren Kunden bei der Erledigung ihres Geld- und Kapitalverkehrs zur Verfügung stehen. Die Mitte 1963 mit der Einführung des Lochkartenverfahrens eingeleitete Automation des Rechnungswesens wurde systematisch fortgesetzt durch die Umstellung der Kontokorrentbuchhaltung der restlichen Zweigstellen sowie eines Teiles der Darlehensbuchhaltung. Daneben sind bereits Planungen und Vorbereitungen für den Einsatz einer elektronischen Datenverarbeitungsanlage angelaufen.

Unsere besondere Aufmerksamkeit galt weiterhin einer Verbesserung der räumlichen Verhältnisse bei unseren Zweigstellen. Im Februar 1964 konnte unsere Zweigstelle Schenklengsfeld und im Oktober 1964 unsere Zweigstelle Philippsthal den Geschäftsbetrieb in neu errichtete Zweigstellengebäude verlegen. Der erheblichen Ausweitung unserer Zweigstelle „Am Rathaus“ wurde durch einen großzügigen Um- und Erweiterungsbau Rechnung getragen.

## Personal- und Sozialbericht

Die Erfolgszahlen des Berichtsjahres sind nicht zuletzt Zeugnis des Fleißes und Könnens unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Ihnen allen sei an dieser Stelle Dank und Anerkennung ausgesprochen. In diesen Dank schließen wir die Herren des Personalrates ein, deren Mitwirken am betrieblichen Geschehen stets von der Verantwortung für das Ganze getragen war.

Dank der auch im Berichtsjahr fortgesetzten Rationalisierungsmaßnahmen konnten die mit der Geschäftsausweitung zwangsläufig gestiegenen Arbeitsanforderungen mit nahezu unverändertem Personalbestand bewältigt werden (1 Angestellter und 2 Lehrlinge mehr gegenüber Ende 1963).

Die Entwicklung und Zusammensetzung des Personalbestandes abzüglich der ohne Bezüge beurlaubten Bediensteten zeigt nachstehende Übersicht:

Ende des Jahres	Beamte	Angestellte	Lehrlinge	insgesamt	davon	
					Haupt- stelle	Zweig- stellen
1961	5	106	21	132	92	40
1962	5	111	26	142	101	41
1963	4	111	24	139	97	42
1964	4	112	26	142	95	47

Im Vordergrund der Personalpolitik stand auch im Berichtsjahr die Nachwuchsförderung. Obwohl sich die Zahl der Bewerber um Ausbildungsplätze verringerte — eine allgemeine Entwicklung, die auf den Eintritt der geburtenschwächeren Jahrgänge in das Berufsleben zurückzuführen ist —, konnten wir eine befriedigende Auswahl treffen und 10 Lehrlinge einstellen. Am Jahresende 1964 befanden sich 26 Lehrlinge und Anlernlinge in Ausbildung. Ihre berufliche Grundausbildung schlossen 6 Lehrlinge im Laufe des Berichtsjahres ab.

Zur Vorbereitung auf die Fachprüfung für den gehobenen Sparkassendienst nahmen 3 Mitarbeiter an einem Sparkassenfachlehrgang des Sparkassenseminars in Frankfurt am Main teil.

Der Verbesserung des Leistungsstandes unserer Betriebsangehörigen diente auch die Entsendung von Sachbearbeitern zu den verschiedenen Sonderkursen und Arbeitstagen des Hessischen Sparkassen- und Giroverbandes bzw. des Sparkassenseminars.





Birkenallee zwischen Friedewald und Unterneurode

## Ausblick

Auch das Geschäftsjahr 1965 ist recht befriedigend angelaufen. Es verspricht eine weitere gedeihliche Aufwärtsentwicklung unseres Institutes und schließlich auch eine Festigung des Wohlstandes unserer heimischen Bevölkerung.

Seit der Gründung der Sparkasse sind 140 Jahre verflossen. In diesem Zeitabschnitt ist unser Institut ein bedeutender Wirtschaftsfaktor innerhalb des Kreisgebietes geworden. Diese gute Aufwärtsentwicklung wurde vor allem durch das in uns gesetzte Vertrauen unserer Kundschaft ermöglicht; wir werden uns bemühen, es weiterhin zu erhalten und zu festigen.

Es ist uns in diesem Jahr ein besonderes Bedürfnis, unserer Kundschaft und den Freunden unseres Hauses für ihre Treue und gute Zusammenarbeit herzlich zu danken.

Der Sparkassenleiter

Bad Hersfeld, den 29. Januar 1965.

Direktor

# Jahresabschluss



## Aktiva

## Jahresbilanz zum

	DM	DM
1. Kassenbestand		999.309,37
2. Guthaben bei der Deutschen Bundesbank		6.261.887,58
3. Postscheckguthaben		96.272,36
4. Guthaben bei Kreditinstituten (Nostroguthaben)		
a) täglich fällig	3.814.300,62	
b) mit vereinbarter Laufzeit od. Kündigungsfrist von weniger als 3 Monaten	1.000.000,—	
c) mit vereinbarter Laufzeit od. Kündigungsfrist von 3 Monaten und mehr	4.000.000,—	8.814.300,62
darunter: bei der eigenen Girozentrale	DM 8.814.300,62	
5. Fällige Schuldverschreibungen, Zins- und Dividendenscheine		—,—
6. Schecks		—,—
7. Wechsel		3.778.051,11
darunter:		
a) bundesbankfähige Wechsel, soweit die Deutsche Bundesbank sie nicht allgemein vom Ankauf ausgeschlossen hat	DM 3.215.709,91	
b) eigene Ziehungen	DM —,—	
8. Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen		—,—
darunter: des Bundes und der Länder	DM —,—	
9. Kassenobligationen		—,—
darunter: des Bundes und der Länder	DM —,—	
10. Wertpapiere, soweit sie nicht unter anderen Posten auszuweisen sind		
a) Anleihen und verzinsliche Schatzanweisungen des Bundes und der Länder	747.543,44	
b) sonstige verzinsliche Wertpapiere	8.888.756,50	
c) börsengängige Dividendenwerte	—,—	
d) sonstige Wertpapiere	—,—	9.636.299,94
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	DM 9.578.399,94	
11. Ausgleichs- und Deckungsforderungen gegen die öffentliche Hand		
a) Ausgleichsforderungen *)	3.577.542,28	
b) Deckungsforderungen	2.408.522,22	5.986.064,50
12. Debitoren		
a) Kreditinstitute	—,—	
b) sonstige	14.829.145,22	14.829.145,22
13. Langfristige Ausleihungen		
a) gegen Grundpfandrechte	31.688.567,84	
b) gegen Kommunaldeckung	9.981.152,06	
c) sonstige	7.463.694,43	49.133.414,33
14. Durchlaufende Kredite (nur Treuhandgeschäfte)		4.572.186,78
darunter: Sparprämien-Forderungen nach dem SparPG	DM 746.455,15	
15. Beteiligungen		305.500,—
darunter: bei der eigenen Girozentrale und beim zuständigen Sparkassen- und Giroverband	DM 305.500,—	
16. Grundstücke und Gebäude *)		
a) dem eigenen Geschäftsbetrieb dienende	1.376.622,13	
b) sonstige	329.048,53	1.705.670,66
17. Betriebs- und Geschäftsausstattung		280.194,35
18. Sonstige Aktiva		1.249.362,76
19. Rechnungsabgrenzungsposten		112.125,49
20. Reinverlust		
Gewinn/Verlust-Vortrag aus dem Vorjahr	—,—	
Gewinn/Verlust 19.....	—,—	—,—
Summe der Aktiva		107.759.785,07

21. In den Aktiven und in den Rückgriffsforderungen aus den Passiven 13a, 14, 15 sind enthalten	
a) Forderungen an den Gewährverband	4.034.961,21
b) Forderungen an Mitglieder des Vorstandes (Verwaltungsrates) und an andere im § 15 Abs. 1 Nr. 1, 3—6 und Abs. 2 KWG genannte Personen sowie an Unternehmen, bei denen ein Geschäftsleiter oder ein Mitglied des Verwaltungsträgers der Sparkasse Inhaber oder persönlich haftender Gesellschafter ist	1.220.573,23

\*) Die Positionen enthalten Änderungen auf Grund einer noch unbestätigten Berichtigung der Umstellungsrechnung, die im Geschäftsbericht erläutert sind.

## 31. Dezember 1964

## Passiva

	DM	DM	DM
1. Einlagen *)			
a) Spareinlagen			
aa) mit gesetzlicher Kündigungsfrist	47.635.784,82		
bb) mit besonders vereinbarter Kündigungsfrist	14.701.824,69	62.337.609,51	
b) Sichteinlagen von			
aa) Kreditinstituten	3.763,75		
bb) sonstigen Einlegern	22.344.271,93	22.348.035,68	
c) Befristete Einlagen von			
aa) Kreditinstituten	600.000,—		
bb) sonstigen Einlegern	5.621.695,37	6.221.695,37	90.907.340,56
darunter: mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist von 3 Monaten und mehr	DM 5.096.695,37		
2. Aufgenommene Gelder (Nostroverpflichtungen)			100,—
darunter:			
a) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist von 3 Monaten und mehr	DM —,—		
b) bei der eigenen Girozentrale	DM —,—		
3. Eigene Akzepte und Solawechsel		—,—	
abzüglich eigener Bestand		—,—	—,—
3 a. Anweisungen im Umlauf			—,—
4. Aufgenommene langfristige Darlehen		—,—	
a) gegen Grundpfandrechte		6.395.231,41	6.395.231,41
b) sonstige			
5. Durchlaufende Kredite (nur Treuhandgeschäfte)			4.572.186,78
darunter: Sparprämien-Gutschriften nach dem SparPG	DM 746.455,15		
6. Rücklagen nach § 10 KWG			
a) Sicherheitsrücklage			
nach Absetzung / Erhöhung einer noch unbestätigten Berichtigung der Umstellungsrechnung von	DM —,—	3.324.376,76	
b) sonstige		—,—	3.324.376,76
7. Sonstige Rücklagen			—,—
8. Rückstellungen *)			1.424.872,—
9. Sammel-Wertberichtigungen			219.800,—
10. Sonstige Passiva			91.348,82
11. Rechnungsabgrenzungsposten			
a) aus Teilzahlungsfinanzierungsgeschäften		—,—	
b) sonstige		166.334,86	166.334,86
12. Reingewinn			
Gewinn/Verlust-Vortrag aus dem Vorjahr		—,—	
Gewinn 1964		658.193,88	658.193,88
Summe der Passiva			107.759.785,07

13. Eigene Ziehungen im Umlauf		
a) darunter: den Kreditnehmern abgerechnet	DM —,—	—,—
14. Verbindlichkeiten aus Bürgschaften, Wechsel- und Scheckbürgschaften sowie aus Gewährleistungsverträgen		551.474,67
15. Indossamentsverbindlichkeiten aus weitergegebenen Wechseln und Auslandsschecks		70.974,83
15 a. Dem Kreditnehmer nicht abgerechnete, weitergegebene Wechsel (außer eigenen Ziehungen)		—,—



Erläuterung einzelner Bilanzpositionen

		DM
<b>Aktiva Pos. 10 Wertpapiere</b>		
Bestand am 31. 12. 1963		9 738 849,50
Zugang		380 640,—
		10 119 489,50
Abgang		475 489,56
Abschreibungen		7 700,—
Bilanzausweis		9 636 299,94
<b>Aktiva Pos. 11 a Ausgleichsforderungen</b>		
Bestand am 31. 12. 1963		3 557 382,57
Zugang		71 134,92
		3 628 517,49
Abgang einschließlich Tilgung		50 975,21
Bilanzausweis		3 577 542,28
Davon sind noch unbestätigt		
a) Erhöhung durch		
nachträgliche Umwandlung von Spar- und Sichteinlagen		183,33
Rückstellung gem. Gesetz zu § 131 GG		71 119,—
		71 302,33
b) Minderung durch		
Berichtigung des Wertansatzes einer Tresoranlage		1 000,—
		70 302,33

Zur evtl. Aufnahme eines Lombarddarlehens hat die Sparkasse Ausgleichsforderungen der Landeszentralbank in Hessen, Zweigstelle Bad Hersfeld, in Höhe von 2 334 000,— DM verpfändet.

Aufwand

Gewinn- und Verlustrechnung für das Jahr 1964

Ertrag

	DM	DM		DM	DM
<b>1. Zinsen und Kreditprovisionen</b>			<b>1. Zinsen und Kreditprovisionen</b>		
a) Spareinlagenzinsen	1.992.741,75		2. Sonstige Provisionen und Gebühren	5.505.830,51	
b) Zinsen für Giroeinlagen und Depositen	298.997,96		3. Erträge aus Beteiligungen	427.743,15	
c) Zinsen und Provisionen für autonome Gelder	199.253,28		4. Kursgewinne	20.638,80	
d) sonstige Zinsen	9.624,11	2.500.617,10	5. Rückgriff auf die Rücklagen	23.296,23	
<b>2. Sonstige Provisionen und Gebühren</b>		4.776,86	a) auf die Sicherheitsrücklage	—	—
<b>3. Verwaltungskosten</b>	DM		b) auf sonstige	—	—
a) persönliche			<b>6. Sonstige Erträge</b>		77.631,25
1. Gehälter und Löhne	1.519.317,64		davon DM 68.592,60 Grundstückserträge		
2. Soziale Abgaben	99.515,97	1.618.833,61	<b>7. Zuwendungen</b>		
b) sächliche		524.831,79	8. Reinverlust 19	—	—
<b>4. Steuern</b>		2.143.665,40	Gewinn/Verlust-Vortrag aus dem Vorjahr	—	—
		231.004,88	Verlust	—	—
<b>5. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf</b>					
a) Gebäude, Grundstücke u. Betriebsausst.	275.420,29				
b) Hypotheken	80.000,—				
c) sonstige Forderungen	31.934,64				
d) Wertpapiere	7.700,—	395.054,93			
<b>6. Sonstige Aufwendungen</b>		121.827,09			
davon DM 29.938,15 Grundstücksaufwendungen. (einschl. Grundstückssteuern)					
<b>7. Reingewinn 1964</b>	658.193,88				
Gewinn/Verlust-Vortrag aus dem Vorjahr	—				
Gewinn	658.193,88				
	Summe	6.055.139,94		Summe	6.055.139,94

Der Vorsitzende des Sparkassenvorstandes

Bad Hersfeld, den 29. Januar 1965

Der Sparkassenleiter

Landrat

Sparkassendirektor

Nach pflichtmäßiger Prüfung auf Grund der Schriften, Bücher und sonstigen Unterlagen des Betriebes sowie der erteilten Aufklärungen und Nachweise wird festgestellt, daß die Buchführung und der Jahresabschluß sowie der Jahresbericht den gesetzlichen Vorschriften und den einschlägigen Bestimmungen entsprechen, und daß im übrigen auch die wirtschaftlichen Verhältnisse des Betriebes wesentliche Beanstandungen nicht ergeben haben.

Hessischer Sparkassen- und Giroverband

Frankfurt am Main, den 12. März 1965

gez. Blank, Wirtschaftsprüfer  
Revisionsdirektor

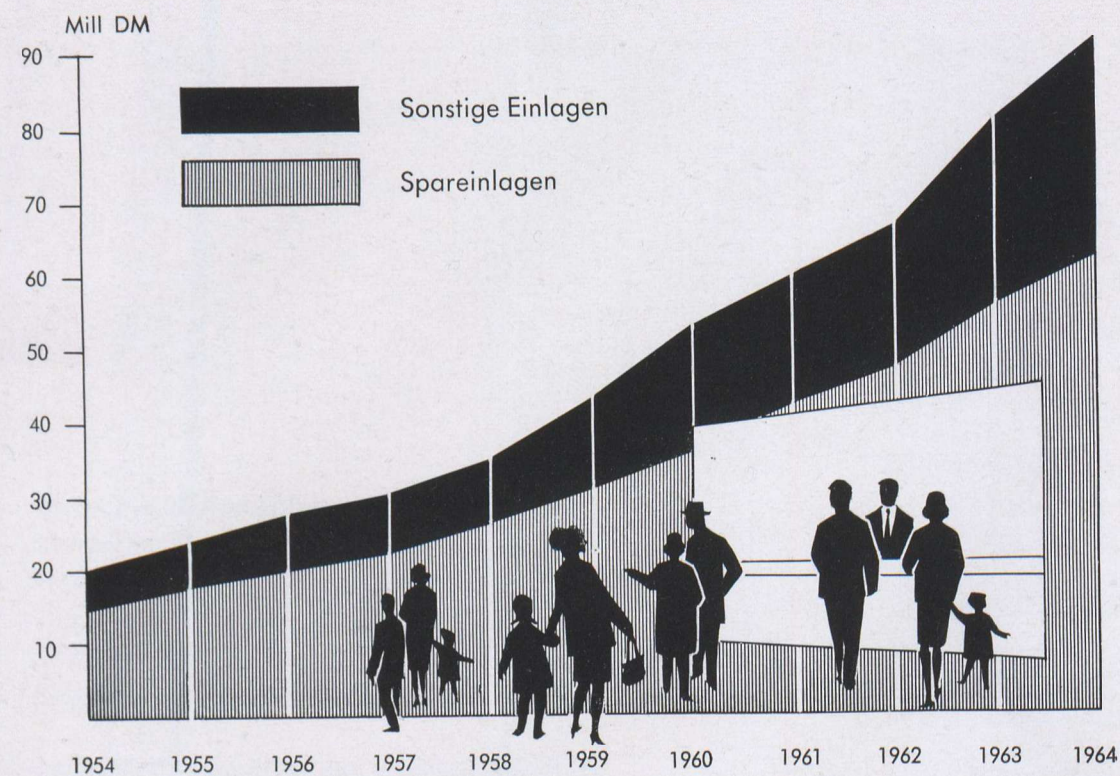
gez. Gill  
Verbandsrevisor



<b>Aktiva Pos. 16 Grundstücke und Gebäude</b>	DM
Bestand am 31. 12. 1963 . . . . .	1 615 851,83
Zugang . . . . .	260 305,94
	<u>1 876 157,77</u>
Abschreibungen . . . . .	170 487,11
Bilanzausweis . . . . .	<u>1 705 670,66</u>
 <b>Aktiva Pos. 17 Betriebs- und Geschäftsausstattung</b>	
Bestand am 31. 12. 1963 . . . . .	283 694,57
Zugang . . . . .	111 402,96
	<u>395 097,53</u>
Abgang . . . . .	9 970,—
Abschreibungen . . . . .	104 933,18
Bilanzausweis . . . . .	<u>280 194,35</u>
 <b>Aktiva Pos. 18 Sonstige Aktiva</b>	
Bausparverträge . . . . .	973 712,48
Aktivierte Umbaukosten für gemietete Geschäftsräume . . . . .	80 768,55
Mietvorauszahlung . . . . .	17 618,52
Aktivierte Zinsen auf Ausgleichsforderungen . . . . .	49 867,—
Verschiedene sonstige Forderungen . . . . .	127 396,21
Bilanzausweis . . . . .	<u>1 249 362,76</u>
 <b>Passiva Pos. 8 Rückstellungen</b>	
Pensionsrückstellungen . . . . .	1 164 587,—
Steuerrückstellungen . . . . .	73 337,—
Prüfungskosten . . . . .	8 000,—
gem. Gesetz zu § 131 GG . . . . .	147 886,—
für abzuführende Zinsen auf Ausgleichsforderungen . . . . .	31 062,—
Bilanzausweis . . . . .	<u>1 424 872,—</u>

## Statistischer Anhang





#### Entwicklung der Spareinlagen in den letzten 6 Jahren

Geschäfts- jahr	Spareinlagen DM	Anzahl der Sparkonten	Durchschnittsguthaben eines Sparkontos DM	Durchschnittliche Spareinlagen pro Kopf der Bevölkerung DM
1959	29 769 000,—	40 261	739,—	420,—
1960	35 871 000,—	42 133	851,—	507,—
1961	40 490 000,—	43 514	930,—	573,—
1962	45 197 000,—	45 270	998,—	633,—
1963	54 671 000,—	47 452	1 152,—	765,—
1964	62 338 000,—	49 550	1 258,—	861,—

#### Zinsgutschriften

In den letzten 6 Jahren wurden den Sparkunden folgende Zinsbeträge gutgeschrieben:

1959	846 717,10 DM	1962	1 442 214,20 DM
1960	1 268 064,09 DM	1963	1 668 182,12 DM
1961	1 332 062,21 DM	1964	1 992 741,75 DM

#### Größenklassengliederung der Spareinlagen

Größenklassen in DM	Anzahl der Sparkassenbücher		Betrag in DM	
	1963	1964	1963	1964
bis 300,—	29 773	29 787	2 180 000,—	2 158 000,—
über 300,— „ 1 000,—	6 149	6 749	3 584 000,—	3 911 000,—
„ 1 000,— „ 3 000,—	6 841	7 392	11 361 000,—	12 119 000,—
„ 3 000,— „ 5 000,—	2 271	2 540	8 316 000,—	8 650 000,—
„ 5 000,— „ 10 000,—	1 764	2 131	12 169 000,—	14 404 000,—
„ 10 000,—	654	951	17 061 000,—	21 096 000,—
	47 452	49 550	54 671 000,—	62 338 000,—

#### Größenklassengliederung der kurz- und mittelfristigen Kredite Ende 1964

Größenklassen in DM	Kontokorrentkredite und Darlehen (Debitoren)		Wechselkredite	
	Anzahl der Konten	Betrag DM	Anzahl der Konten	Betrag DM
bis unter 1 000,—	2 906	813 000,—	68	30 000,—
1 000,— „ 2 000,—	762	1 112 000,—	23	34 000,—
2 000,— „ 5 000,—	689	2 160 000,—	54	170 000,—
5 000,— „ 10 000,—	296	1 740 000,—	30	201 000,—
10 000,— „ 20 000,—	132	1 726 000,—	18	246 000,—
20 000,— „ 50 000,—	101	3 146 000,—	25	773 000,—
50 000,— „ 100 000,—	33	2 275 000,—	15	1 055 000,—
100 000,— „ 200 000,—	12	1 605 000,—	5	597 000,—
200 000,— „ 500 000,—	4	1 156 000,—	1	443 000,—
	4 935	15 733 000,— *)	239	3 549 000,—

#### Größenklassengliederung der langfristigen Ausleihungen Ende 1964

Größenklassen in DM	Anzahl	Betrag in DM
bis 1 000,—	317	81 000,—
1 001,— bis 5 000,—	1 532	4 704 000,—
5 001,— bis 20 000,—	1 913	18 541 000,—
20 001,— bis 50 000,—	353	10 639 000,—
über 50 000,—	124	15 248 000,—
	4 239	49 213 000,— *)

\*) Abweichungen gegenüber der Ausweissumme „Debitoren“ bzw. „Langfristige Ausleihungen“ in der Bilanz durch Kürzung von Wertberichtigungen, Kompensation von Kreditoren mit Debitoren und durch Abzinsung von Laufzeitdarlehen.



Bilder: S. 4, 18 A. Hopf, S. 10 W. Blankenbach, S. 13, 15, 16 W. Bleitner



